Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

122 (3.5.1888)

Beilage zu Ur. 122 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 3. Mai 1888.

Badischer Tandfag.

* Rarlsruhe, 27. April. 16. öffentliche Sitzung der Erften Kammer. (Schluß aus Nr. 121, Beitage.) Finanzminister Dr. Ellstätter wurde es lebhaft bebauern, wenn fich mehrere Mitglieder bes Soben Saufes ber Abstimmung enthalten und baburch einer Borlage entgegentreten wollten, bei welcher es fich um die Befriedigung eines gerechten und mobibegrundeten Bedurfniffes handle, das Niemand in Abrede ftelle und dem weber die Großh. Regierung noch auch dies Sohe Saus entgegenzutreten Urfache habe. Erstere habe feit langen Sahren in ihrer Gifenbahnpolitit bewiesen, baß fie ben Standpunkt möglichster Burudhaltung und außerster Borficht einhalte, ein Standpunft, der wohl zur Befriedigung eines großen Theils ber Mitglieder der beiden Häuser bes Landtags, aber nicht immer auch zur Befriedigung berer gereichte, welche weitgehende Gifenbahnwünsche im Bergen trugen. Bon biefem Standpuntt aus aber glaube die Großh. Regierung nichts Zweckwidrigeres thun zu fonnen, als fich ber Befriedigung begründeter Bedurfniffe entgegenzuftellen. Der leitende Befichtspunkt ber Großh. Regierung sei ber, daß sie im wesentlichen das Staatsbahnnet für ausgebaut erachte, fo daß Bahnen auf Staatstoften in absehbarer Zeit nicht mehr zu bauen sein würden, und andererseits gehe sie bavon aus, baß Lokalbahnunternehmungen in so weit staatlich zu unterftuten feien, als burch biefelben berechtigten Unforderungen und vorhandenen Berfehrsbedürfniffen Rechnung getragen werbe. Die Großt. Regierung lofe bamit ge-wissermaßen die Berbindlichkeiten des Staates hinsichtlich ber Erstellung von Gifenbahnen in benjenigen Lanbestheilen ab, welche gur Beit biefes Berfehrsmittel noch nicht besitzen und wo immerhin gerechtfertigte Ausprüche auf Erstellung von Sefundarbahnen erhoben werden fonnten. Damit aber handle die Großh. Regierung wesentlich im staatlichen Interesse, ba, falls fie die Bolitit ber Unterstützung von Lofalbahnen nicht verfolgen würde, bas Drängen nach Erbauung von Staatsbahnen fortbauern und ohne Zweifel in bem einen und anbern Falle auch zum Ziele führen wurde. Defhalb habe bie Großh. Regierung geglaubt, die Initiative jur Erweite-rung des Gifenbahnneges burch Lotalbahnen junächft ben Intereffenten überlaffen zu follen, und auf biefe Beife seien bereits zum Rugen sowohl bes Staats, wie auch ber Unternehmer Bahnen ohne jedwede Betheiligung des ersteren in's Leben getreten. Weitere berartige Brojefte feien dermalen in der Ausarbeitung begriffen und ihnen entgegenzutreten habe der Staat felbft bann feine Beranlaffung, wenn baburch ber Staatsbahn eine fleine Konfurrenz erwachse.

Godann werde bie Initiative ber Bevolferung gu erweisen haben, in welchem Dage bas Bedürfnig nach Erftellung einer Gifenbahn vorhanden fei; fo lange bie Opferwilligfeit ber Intereffenten fich nur in Betitionen und abermals in Betitionen fundgebe, fo lange erscheine jenes Bedürfniß doch nicht fo evident nachgewiesen, als wenn erst einmal die Betheiligten einen greifbaren Beweis ihrer Opferfähigkeit durch erhebliche Leistungen bekundeten. In Diefer Beziehung muffe unter allen Um- die in vielen Fällen nicht einen Schatten von Berechti-ftanden von den Interessenten die unentgeltliche Ueber- gung für sich hatten. Er muffe sich baher gegen einen laffung bes Gelandes und je nach ber speziellen Beschaffenheit bes Bauunternehmens ein entsprechender Baarbeitrag verlangt werben. Unter biefer Boraussetzung fonne bann ber Staat eintreten und er werbe immerhin noch gut babei fahren, wenn er burch seine Beihilfe es einem Unternehmer ermöglicht, die Bahn nicht nur im Bau herzustellen, sondern auch auf eigene Roften zu betreiben. Dag barin nicht zu weit gegangen und insbesondere ber Amortisationstaffe nicht zu viel zugemuthet werde, dürfe das Sohe Haus von der Großh. Regierung, als vorsichtiger Berwalterin des Staatsvermögens, wohl voraussegen. Dieselbe habe beghalb nicht vorgeschlagen, dieje Subventionen auf die Gifenbahnschuldentilgungstaffe ju übernehmen, weil die Erfahrung lehre, daß, je leichter im Wege bes Schuldenmachens folche Unternehmungen ins Leben gerufen werben fonnten und je weniger unmittelbar die Steuerpflichtigen von der Bermehrung der Eisenbahnschuld berührt würden, um so willfähriger die öffentliche Meinung neuen Projekten entgegen komme. Die Amortisationstaffe aber ftehe barum bem Steuerpflichtigen viel näher, weil eine scharfe Betheiligung berfelben an ber Uebernahme von Gisenbahnkoften fich fehr balb im Budget burch die Nothwendigkeit einer ftarkeren Dotation der Raffe und in der weiteren Folge eine Steuererhöhung bemerklich machen werbe. Bur Beit feien die Berhältniffe der Amortisationskaffe derart, daß der Ueberschuß der Attiv- über die Passiusinsen jährlich ungefähr 700 000 M. betrage, welche Summe somit, unbeschadet bes Bermögensbestandes, der Kaffe entnommen werden fonne. Bis jest fei der Raffe für Gifenbahnzwecke überhaupt noch nichts entzogen worden, obwohl das Gesetz die Erbauung einer Bahn von Zell nach Todtnau betr. ihr die Bahlung einer Unterstützung von 300 000 M. auferlegt habe; allein diese Bahn sei eben noch nicht fertig gestellt. Wenn ihr nun für die laufende Budgetperiode die Subvention für die Bregthalbahn im Betrage von 660 000 M. und die Subvention für die Bahn Rehl-Lichtenan-Bühl im Betrage bis zu 400 000 M. auf-

nommen werden, als voraussichtlich ber Binfenüberschuß , friedigung ber als begründet anerkannten Bedürfniffe in diefen beiden Jahren betrage, und es werbe fomit ber Grundstod unangetastet bleiben. Zweckmäßig erscheine es allerdings, barauf hinzuweisen, daß, wenn in rascher Folge Subventionen aus der Amortisationskasse gegeben werden, bie Ueberschüffe an Aftivginsen bald aufgezehrt fein und die Paffinginsen eine Dotation erfordern werden, welche von den Steuerpflichtigen aufgebracht werden mußte. Diese Aussicht werde die Inftanzen, welche ein Interesse daran hatten, die Steuern nicht fiber ein gewiffes Dag zu erhöhen, davon abhalten, ber Amortisationstaffe gu viele ober zu hohe Subventionen zuzumuthen. Bezüglich ber finanziellen Tragweite bes vorliegenben Gefegentwurfs fonne bas Sohe Saus volltommen berubiat fein, und insbesondere liege fein Grund vor, mit Rudficht auf Die-

selbe der Borlage nicht zuzustimmen. In hohem Wasse bedenklich erscheine der Borschlag, die planmäßige Erstellung des Sefundarbahnnetes badurch zu bewirken, daß man nach Analogie der feinerzeitigen Erweiterung und Bervollständigung bes Strafen neges eine Ueberficht ausarbeite und bann Schritt für Schritt nach berfelben vorgehe. Rebner fonne bavor in jedem Bunfte nur nachdrucklichft warnen, ba bies nichts anderes heißen wurde, als von der Initiative der Ge-meinden abzusehen und sammtliche allenfalls wunschenswerthe Sekundarbahnen auf Staatstoften herzustellen. Die Analogie ber Bervollständigung des Landstraßennetes treffe hier feineswegs zu, ba die Straßen ihrer Natur nach etwas gang anderes feien als die Gifenbahnen, inbem erftere nach ihrer Erftellung ohne weiteres von Jedem benütt werden fonnten, mahrend bei letteren bies nur unter ber Boraussetzung gutreffe, daß ein Unternehmer fie ständig und regelmäßig betreibe. Deghalb bestehe bas Hauptopfer bei ber Erstellung der Gifen-bahnen teineswegs immer in ber Herstellung des Bahnförpers, - fie fonnte ja allenfalls vom Staate übernommen werden, weil ber baburch verurfachte Aufwand feine Grenze habe, - sondern in der Berpflichtung zum regelmäßigen Betriebe. Run befäßen wir ichon jest eine Reihe von Staatsbahnen - hauptfächlich im Geefreis und in den Amtsbezirken Bretten, Eppingen -, die Jahr für Jahr einen erheblichen Buschuß zu ben Betriebstoften erforderten, gang abgesehen davon, baß fie bas Anlagekapital nicht verzinsen. Go würde es fich bei der großen Mehrzahl ber in Aussicht zu nehmenden Lokalbahnen verhalten, fie würden auf Staatsfoften gebaut, bas Anlagekapital wurde auf Staatstoften verginst und ber Betrieb wurde mit erheblichem Aufwand auf Staats. toften übernommen werden, und zwar murbe dies um fo ficherer ber Fall fein, als erfahrungsgemäß bas Bublifum an Privatunternehmer viel geringere Anforderungen hinsichtlich bes Betriebs ftelle als an den Staat. Es liege somit gang eminent im ftaatlichen Intereffe, bag ber Staat mit bem Bau und Betrieb berartiger Bahnen nicht belaftet werbe. Richts anderes aber würde die Folge ber in Borichlag gebrachten planmäßigen Ueberficht über die noch in Aussicht zu nehmenden Lokalbahnen fein, und beghalb, glaube Redner, follte man fich barauf nicht einlaffen, da dadurch nur neue Buniche geweckt wurden, derartigen Gedanken gang bestimmt aussprechen, ber fich mit der von dem Herrn Borredner geforderten Borficht in ber Gisenbahnpolitik nicht vereinbaren laffe. Bum Biele führe nur ber von ber Großh. Regierung eingeschlagene Weg, wonach ber Rührigfeit und der Initiative ber Bevölferung die erfte Anregung überwiesen ift, benn es werde das Bedürsniß nach einer Unternehmung durch nichts beutlicher dargethan, als durch die Bereitwilligkeit ber Betheiligten zu Opfern für bas Zuftanbefommen berfelben. Bon oben herab gleichfam die Gemeinden gur Geltendmachung von Gifenbahnwünschen aufzufordern, liege nicht im Intereffe ber Staatsfinangen, nicht im Interesse ber Steuerpflichtigen und auch nicht ber etwa noch Gifenbahnen Bunfchenden, ba fie leicht burch berartige öffentliche Berhandlungen bagu verführt würden, bie in Frage ftehenden Intereffen gu überschäten und fich zu nicht angebrachten Opfern zu verstehen.

So lange eine Gifenbahn noch im Bereich der Buniche liege, würden vielfach hoffnungen auf bieselbe gesett, bie, wenn erft die Unternehmung in's Leben getreten sei, fich nicht verwirklichten; lehre doch die Geschichte unserer Gifenbahnen, daß die fleineren Berfehrsmittelpuntte von benfelben mehr Schaben als Rugen gehabt haben, und es fei baber ben noch bie Gifenbahn entbehrenben Begenden anzurathen, sich boch ja sehr zu überlegen, ob es in ihrem Interesse gelegen sei, wenn die Züge erbarmungslos Personen und Güter an dem Orte vorbeiführen. Man mache fich in diefer Beziehung viel gu viel 3llufionen, die den Leuten gu fpat genommen würden, und es schade beghalb eine gewiffe Rüchternheit in der Beurtheilung von Gifenbahnprojetten burchaus nichts.

Diese Bedenken bezögen fich indeß nicht auf die Bregthalbahn, über beren Berechtigung eigentlich niemals im Lanbe Zweifel bestanden hatten. Daß der Staat für biefes Unternehmen helfend eintreten wolle, finde darin feine Begründung, daß ohne Subvention ein Unternehmer für den Bau und den Betrieb der Bahn fich nicht finden flarung nicht erwärmen und ebensowenig vermöge er anwurde. Durch bie gegenwärtige Borlage habe bie erlegt würden, fo werde berfelben noch nicht fo viel ent- Großh. Regierung ihr lebhaftes Intereffe für bie Be-

bethätigt; indem fie die ausnahmsweise Begunftigung eines Brivatunternehmens durch einen erheblichen ftaatlichen Zuschuß in Antrag bringe, übe fie zugleich bie Borficht, die der erfte herr Redner als munichenswerth bezeichnet habe und fo vermöge Redner bie Borlage bem Soben Saufe nur in jeber Beziehung gur Genehmigung

Freiherr v. Bornftein theilt in Beziehung auf ben vorliegenden Gefegentwurf ben Standpunft bes Berrn Finangminifters, in Beziehung auf die in ber Debatte behandelte Gifenbahnpolitif im Allgemeinen benjenigen bes Freiheren Ernft August v. Goler. Wenn ber Berr Finangminifter im Berlauf feiner Musführungen bemerft habe, bag im Geefreis mehrere Gifenbahnlinien feien, bie fich nicht rentirten, fo vermöge Redner die Urfache bazu zu nennen; fie bestehe barin, daß f. 3t. planlos gebant wurde, und diefen Tehler mochte er beim Ausbau unferes Lotalbahnneges nicht wiederholt feben; er glaube baber, daß ber Borichlag junächst eine leberficht nach Analogie bes feinerzeitigen Planes wegen bes Ausbaues bes Strafenneges anzufertigen, volle Beachtung verbiene. Benn die Großh. Regierung glaube, eine folche Ueberficht würde fofort einen mahren. Wettlauf von Bunfchen bewirten, fo fonne Rebner bem nur theilweise beipflichten, indem er sich theilweise von dieser Magnahme gerade die entgegengesette Birfung verspreche. Es wurden nämlich in einer folchen gesetzlichen Grundlage für ben Ausbau ber Gefundarbahnen auch die Borbedingungen genau gu fixiren fein, unter benen die Erstellung einer folchen Bahn zugelaffen und eine Staatsunterftugung gewährt wird; badurch aber würde fofort eine große Angahl in der Luft schwebender aussichtsloser Projekte von vornherein gurudgebrangt werden, wenn von ihnen die Intereffenten die Ueberzengung gewinnen, daß fie niemals jene Bedingungen erfüllen können; andere freilich, die feben, daß fie ben Bedingungen zu entsprechen in ber Lage find, würden badurch veranlagt werden, mit ihren Wünschen aufzutreten, was Redner nur für berechtigt und für im öffentlichen Intereffe geboten erachte. Lebhaft zu bedauern aber mare, wenn die gegenwärtige Borlage als Preffionsmittel benütt werben wollte, um auf Die Erlaffung eines allgemeinen Gefundarbahngesetes hinzuwirfen, und zwar namentlich beghalb, weil die Uhreninduftrie ber in Frage ftehenden Gegend von fo schwerer Konfurreng sich bedroht febe, baß fie nur noch mit einer Gifenbahnverbindung existiren tonne, und weil an der Bluthe diefes Induftriezweiges auch die landwirth= schaftliche Bevölferung im höchften Dage intereffirt fei. Redner ersuche daher das Hohe Baus, unbeschabet bes Standpunftes gegenüber einem allgemeinen Gefet über bie Unlage von Gefundarbahnen, bem gegenwärtigen Gesetzentwurfe zuzustimmen.

Frhr. Ernft August v. Goler: Des Redners Musführungen feien von bem herrn Finangminifter offenbar falfch verstanden worden, denn nichts habe ihm ferner gelegen, als fagen zu wollen, daß der Staat die Gefun-barbahnen zu bauen habe. Er habe vielmehr lediglich betont, daß es barauf antomme, junachft eine allgemeine Hebersicht über die wünschenswerthen Lokalbahnen zu a winnen, um an ber Sand berfelben alle Brojette, welche bie Zweckmäßigfeit des Bahnneges beeinträchtigen murben, fofort in ben Sintergrund ichieben gu fonnen. Redner zweifle nicht baran, bag bie Bregthalbahn zwedmaßig fei und in die erfte Bedurfnifflaffe geboren murbe, und beghalb werbe er eventuell in ber Lage fein, ber Borlage zuzustimmen, und zwar um so mehr, als ber herr Finangminifter ja erflart habe, daß trot ber in Borichlag gebrachten Unterstützung ber Bestand ber Amortisationstaffe aufrecht erhalten werden folle. Goweit die staatlichen Beitrage für Lotalbahnen aus ben Aftivgingen ber Raffe gu bestreiten feien, vermöge fich Redner mit benfelben einverstanden ju erflaren. Doch halte er an ber Meinung fest, daß burch die Ausarbei-tung eines Uebersichtsplanes über die noch zu erstellenben Gefundarbahnen gahlreichen unberechtigten Bunfchen ein Riegel vorgeschoben und die Zweckmäßigkeit des Gifen-

bahnnetes gesichert würde. Finangminifter Dr. Ellftätter will mit ber Berficherung, es werde eine Berminderung in dem Rapitalbestande ber Amortisationstaffe nicht eintreten, burchaus nicht für alle Bufunft ausgeschloffen haben, bag nicht einmal die Großh. Regierung je nach Umftanden eine Borlage machen

tonnte, die tiefer in ben Beftand biefer Raffe eingreift. Die Regierung glaube von Fall gu Fall bie an fie herantretenden Gifenbahnwünsche prüfen und je nach ber Bebeutung ber babei in Betracht fommenden Intereffen und ber fonftigen Umftanbe über ihre Stellungnahme enticheiben zu follen; bamit aber bewege fich biefelbe feines-wegs im Dunkeln, fondern fie entscheibe in flarer Erfenntniß aller fontreten Umftanbe, joweit fie in bie Welt ber Erscheinung treten. Dunkel würden die Wege ber Großh. Regierung vielmehr dann sein, wenn sie allgemeine Grundsäte aufstellen wollte, nach benen sie ein für alle Male die Bünsche nach Eisenbahnen zu beurtheilen hätte. Für diesen Borschlag des geehrten Herrn Borredners könne sich Redner auch nach der gegebenen Auf-

gunehmen, daß auf feiner Geite ein erhebliches Diffverftandniß unterlaufen fei. Er wiffe fehr wohl, baß jene

Anregung barauf hinauslaufe, bestimmte Grundfage auf-Buftellen, nach welchen fünftig jede Gifenbahnfrage behandelt merben folle hinsichtlich der Konzessionsertheilung, ber bem Unternehmer einzuräumenden Bergunftigungen und der Sohe der ihm zuzubilligenden Staatsunterftugung. Diefe 3dee fei schon oft angeregt, aber noch niemals ausgeführt worden, weil man bas Unpraftische vor ber Ausführung jeweils erfannt habe; bas vormalige Sanbelsministerium habe einstens eine bezügliche Borlage ber 3weiten Rammer unterbreitet, die nicht weiter berathen worden sei, weil man damals allseitig eingesehen habe, wie wenig man auf biefem Bege erreiche.

Jene Borlage habe die Behandlung von Gifenbahnunternehmungen jum Gegenftand gehabt. Reben anderen Bedingungen fei barin feftgeftellt worden, welche Bergünstigungen von Seiten bes Staats eingeräumt werben tonnten in Bezug auf Steuer- und Sportelfreiheit, Benützung ber Strafen und ber Bahnhöfe zc. Dies Alles fonne man in ein Gefet aufnehmen, aber bamit fei der Sache selbst keineswegs gedient, denn der Haupt-punkt, den in der Regel die Interessenten in erster Reihe fichergestellt haben möchten, fei ber, in wieweit ber Staat fich zu einer Gelbunterftutung herbeilaffen werbe, und gerade in diesem Buntt laffe fich eine Regel nicht aufstellen, da barüber nur nach Lage bes Einzelfalles entschieden werben fonne mit Rudficht auf die in Betracht fommenden volkswirthschaftlichen Intereffen, ferner auf die Berftellungsfoften, die Leiftungsfähigfeit der betheiligten Gemeinden und nicht zum minbesten auf die Lage ber Staatsfinangen felbst. In letterer Beziehung insbesondere fonnten Zeiten fommen, in welchen jede Inanspruchnahme ber Staatskasse unräth-lich erscheint. Solche Berhältnisse könnten vorübergehend ober auch von längerer Dauer fein und es mußte fich deshalb die Großh. Regierung im Gesetze doch unter allen Umftanden vorbehalten, nach freiem Ermeffen gu beurtheilen, ob es rathlich erscheine, im Augenblick bie Staatskaffe mit berartigen Opfern zu belaften. Ferner muffe unter allen Umftanben im Gingelfalle ber Staat die in Frage kommenden volkswirthschaftlichen Interessen gegen die sonftigen ber Befriedigung harrenden Intereffen abwägen, fo daß auch aus diefem Grunde die Buläffigfeit der Staatssubvention nur von Fall zu Fall beurtheilt werden fonne.

Weiter sei angeregt worden, schon im Boraus bie Bahnen zu bezeichnen, beren Erbanung vielleicht im volkswirthschaftlichen Interesse geboten ware; auch bagegen muffe Redner fich erflären, und zwar schon beghalb, weil damit irgend ein erwünschter Zweck nicht würde erreicht werden. Frhr. Ernft Aug. v. Göler habe fich gegen die Unterstellung verwahrt, daß er mit diesem Borichlag den Effett zu bewirfen wünsche, daß ber Staat bie Bahnen baue, allein trop biefer Bermahrung werbe ber Staat fchlieflich nicht umbin fonnen, die von ihm felbft als volkswirthschaftlich wünschenswerth bezeichneten Bahnen auch felbft zufolge moralischer Berpflichtung bauen gu müffen, zumal wenn ein anderer Unternehmer dafür fich

nicht findet.

Alle berartigen bie Staatsfraft beaufpruchenben Be-Dürfniffe müßten fich langfam burchringen, fie mußten eine lange Borgeschichte haben, bis fie gur Befriedigung gelangen, bann erft fei ihre Eriftenzberechtigung als erwiesen anzunehmen; fo fei es auch mit der Bregthalbahn

Schlieflich möge Redner gestattet fein, zu bemerfen, daß folche Dinge von weittragendster Bedeutung nicht gelegentlich ber Berathung über eine Petition ober ein Spezialgeset besprochen werden, fondern in einer bie gründlichere Borbereitung bedingenden Form zur Disfuffion gestellt werden follten. Butreffend habe der Brä-fident des anderen Hohen Hauses bei Gelegenheit der Berathung bes vorliegenden Gefetes einem Redner, ber fich in ähnlicher Weise außerte, bemerkt, daß berart weitgehende Buniche hinsichtlich unserer Gisenbahnpolitit füglich in einer Motion niederzulegen feien, welche grundlich von beiden Säufern des Landtags zu berathen fei und bei welcher fich flar ergebe, ob die Mehrheit ber in ihr jum Ausdruck gelangten Unschauung guneige. Dann würde auch die Regierung zu der aufgeworfenen schwerwiegenden Frage Stellung nehmen und eine Entscheidung herbeiführen fonnen, was ihr nicht möglich fei, wenn eine folche Frage im Laufe einer Debatte nur gefprachsweise gestreift wurde. Durch die Bedenken, welche bie Bertreter ber Regierung pflichtgemäß gegen folche überraschend angeregte Fragen von ungemeffener Tragweite geltend zu machen hatten, werde ber Sache felbit jedenfalls nur geschadet. Sollte wirklich die Anficht der Dehrheit des Sohen Saufes fein, daß die Großh. Regierung fich bezüglich der Lokalbahnen nicht auf dem richtigen Weg befinde, so ware es wohl angezeigt, in aller Ausführlichkeit eine Motion zu begründen und fo ben Gegenftand zur Berhandlung vor ben gesetgebenden Faktoren zu bringen. Redner fonne nur bitten, eine berartige formelle Behandlung ber Sache, die allein beren Bedentung entspreche, für den Fall in Aussicht zu nehmen, daß in der That eine Mehrheit des Saufes mit den bezuglichen Anschauungen der Regierung nicht einverstanden

Freiherr Ernft August v. Göler: Es sei eine Generaldistussion eröffnet worden, in welcher er (Redner) die Prinzipien ausgesprochen habe, welche für ihn bei ber Beurtheilung bes vorliegenden Gefetes maggebend feien, auch fei er barin vom Brafibenten in feiner Beife behindert oder barauf hingewiesen worden, daß seine Aus-führungen nicht zur Sache gehörten. Redner verwahre fich deshalb entschieden gegen den Borwurf des Herrn Finanzministers, als ob er planlos hier etwas behandelt habe, was er zuvor nicht gründlich genug geprüft. Er habe allerdings mit Bedauern wahrnehmen muffen, daß !

bei ihm vorausgesett werde, er habe das ABC der Gijenbahnpolitif noch nicht erfaßt. Redner lebe der Ueberzeugung, bag bie Großh. Regierung ein folches Schema, wie er es in Antrag gebracht habe, entweder ichriftlich ober in der Zeichnung schon besitze. Er habe geglaubt, daß eine Berhandlung, wie er fie heute angeregt, auf biefem Gebiet flarend wirte und bag baraus allmählig eine Motion herauswachsen werbe, wie dies im parla-

mentarifchen Leben üblich fei.

In feinem Schlufworte hebt ber Berichterstatter Frhr. v. Bodman hervor, die Ausführungen ber beiden erften Redner, worin dieselben so dringlich zur Borsicht ermahnten, hatten allerdings bie Großh. Regierung wie bie Kommiffion diefes Hauses in dem Sinne auf fich beziehen fönnen, als ob ihnen jum Borwurf gemacht werden wolle, daß fie nicht mit ber nöthigen Borficht gu Berte gegangen feien. Diese Ermahnung fei, wie Redner glaube, nicht nothig gewesen, ba die Gisenbahnkommiffion ftets die größte Borficht in fo weitgehender Beife walten laffe, daß fie eher befürchtet habe, es fonne fie ber gegentheilige Borwurf treffen. Bas nun die Gicherftellung bes Bestandes ber Amortisationstaffe anlange, fo würden in diefer Beziehung bie geehrten Berrn wohl burch bie Worte des Herrn Finanzministers beruhigt worden fein, und was die Zweckmäßigkeit ber Aufstellung eines Planes für den Ausbau des Lokalbahnneges betreffe, fo feien fie in diesem Bunkte durch den Berlauf der Debatte wohl ebenfalls anderer Meinung geworden. Redner zweifle auch nicht daran, daß die Großh. Regierung ein Schema für die Ausführung von Lotalbahnen befige und fehr wohl wiffe, welche Berkehrsbedurfniffe gunächst zu befriebigen feien. Rudfichtlich ber Bregthalbahn, von ber Grhr. Ernft Auguft v. Goler felbit habe jugeben muffen, bag er fie in die erfte Bedürfnifflaffe einreihen wurde, feien alle Bedingungen des ftaatlichen Entgegenfommens porhanden und beshalb empfehle Redner bem Soben Saufe den Kommiffionsantrag gur unveränderten Unnahme.

Der Brafident bemerkt, er habe feine Beranlaffung gefunden, in den Bang ber Beneralbiskuffion einzugreifen, da feine Gegenstände berührt worden feien, die nicht mit bem Befete im Bufammenhange ftunden ober beren Behandlung bei ber heutigen Berathung unzweckmäßig ge-

wefen mare.

Siermit mar die Generalbiskuffion beendigt; in ber Spezialbisfuffion ergreift zu ben einzelnen Artiteln Diemand bas Wort und es wurde fodann, wie ichon berichtet, der Gesetzentwurf nach dem Kommissionsantrog in namentlicher Abstimmung mit ben von der Zweiten Rammer beschloffenen Abanderungen mit allen gegen bie Stimme bes Freiherrn Rarl von Goler angenommen.

Bei ber Berathung bes vom Grafen von Bennin mundlich erstatteten Kommissionsberichts über die Bitte ber Stadtgemeinde Ueberlingen um Erstellung einer Gifenbahn mit Unichluß an die Linie Radolfzell-Stockach, welche Betition die Kommiffion ber Großh. Regierung gur Renntnignahme zu überweisen beantragt, sieht fich Freiherr von Bobman veranlagt, an die Großh. Regierung die Bitte gu richten, Diefelbe moge fich über bie Musfichten diefes Projetts außern, und damit bas Ersuchen gu werbinden, daß, wenn immer thunlich, ber Anschluß an bie Sauptbahn in Stahringen gewählt werde, ba Rebner Diefe Linie nach Lage ber Berhaltniffe für die allein richtige halte. Die in Frage ftebende Bahn habe eine lange Leibensgeschichte, ursprünglich sei fie als große, burchgehende Linie geplant und ichon ausgestedt gewesen, nachbem wegen ihrer Erstellung bereits Staatsvertrage mit Bürttemberg und Bayern abgeschloffen worden waren. Erft auf bem letten Landtage feien die Betenten barauf hingewiesen worden, daß ihre Bunfche Aussicht auf Erfüllung nur hatten, wenn fie fich mit einer Gefundarbahn bescheibeten, und damit fei man bem Biele ichon wefentlich naber gerückt, wiewohl nicht alle Jutereffenten fich mit biefer Aussicht gufrieden gegeben, vielmehr theilweise aufs Reue um eine Bollbahn petitionirt hatten. Es feien Blane ausgearbeitet worden mit einer Roftenberechnung, über die Redner hier nicht fritifiren wolle, er beichränte fich vielmehr auf die Bemerfung, daß am meisten Aussicht auf Berwirklichung die Anschluflinie nach Stahringen habe, die nicht in der jest angenommenen Richtung, sondern über Espasingen führe.

Beh. Referendar Bittel: Die gur Berathung ftebende Betition handle von einem Unternehmen, beffen Buftandetommen im Intereffe ber betheiligten Gegend in hohem Mage erwünscht fei. In Erfenntnig Diefes Umftandes fei bie Großh. Regierung bem Projette in fo ferne entgegengekommen, als fie nicht nur durch bas Großh. Begirtsamt die gur Rentabilitätsberechnung erforderlichen Erhebungen über ben muthmaglichen Berfehr habe peranftalten, fondern auch durch die Großh. Generaldireftion ber Staatseifenbahnen verschiedene Blane habe ausarbeiten laffen, mas gewöhnlich durch die Intereffenten gu geschehen habe. Dabei jei gunachit versucht worden. Die Rormalfpur anguwenden, weil von Geiten ber Betheiligten großer Werth auf einen durchgehenden Bertehr bis Radolfzell gelegt werde. Nun habe aber die Ausarbeitung bes Planes die finanzielle Unausführbarteit dieses Gebankens ergeben, da die Sohe der Berftellungstoften, welche fich pro Rilometer auf 145 000 Dt., an einer Stelle - bei Sipplingen - fogar auf 200 000 Mart belaufen murben, außer allem Berhaltniß gu bem zu erwartenden Berkehre ftunden. Es habe zwar eine burch Civilingenieur Muller in Freiburg vorgenommene Revision des Koftenvoranschlags eine wesentliche Berabminderung bes Gefammtaufwandes ergeben, allein einmal fei diese Berechnung noch nicht auf ihre Richtigkeit ge prüft und jum andern ftelle fich auch nach biefer Reduttion der Rostenauswand noch viel zu hoch. Die bis-

man eingesehen habe, wie auf diefer Bafis die Ausfüh" rung bes Unternehmens nicht möglich fei und wie die Interessenten sich mit einer gang einfachen Lokalbahn bescheiben mußten. In Diefer Richtung werbe, wie Redner versichern fonne, die Großh. Regierung den Ginwohnern des Amtsbezirks Ueberlingen auch fünftig bereitwilligst an die Hand geben, und er gebe fich der hoffnung hin, daß es möglich fein werbe, auf diefer Grundlage das Unternehmen zu Stande zu bringen.

Damit war die Diskuffion zu diesem Gegenstande be-endet und es wurde sodann nach dem Kommissionsantrag die Petition ber Großh. Regierung gur Renntnignahme

überwiesen.

Schlieflich bemerkt noch Beh. Referendar Bittel bei Gelegenheit ber Berathung ber vom Grafen v. Hennin mündlich erstatteten Berichte über bie beiden Betitionen, ben Bau einer Gefundärstraßenbahn am westlichen Raiserstuhl und den Bau einer Eisenbahn am östlichen Kaiferstuhl betr. : Diese Betitionen gehörten zu den frühesten Lotalbahnpetitionen, die an die Stände gelangt feien. Diefelben hatten jeweils wohlwollendes Entgegenkommen bei ben Rammern und bei ber Großh. Regierung gefunden und lettere werde ihnen basfelbe auch fernerhin entgegenbringen. Lediglich finanzielle Grunde hatten bisher bie Ausführung der Projette verhindert, weil die Rentabili= tätsberechnungen zu einem ungünstigen Ergebnisse führten; eine neuerliche, gunftiger abschließende Berechnung fei noch nicht nachgeprüft worden. Jedenfalls bestehe be= gründete Hoffnung, daß durch Bereinfachung ber Anlage ober Abfürzung ber Linie ein Projett zu Stanbe fomme, bas ausführbar erscheine. Die Bahnen am westlichen und am öftlichen Raiferftuhl ftunben gu einander in inniger Beziehung berart, daß bei ber Ausführung ber einen Linie auf die andere Rucficht genommen werden muffe, und zwar um fo mehr, als die Strecke von Station Riegel bis Riegel beiben gemeinfam fei. Daraus ergebe fich insbesondere bie Rothwendigfeit ber gleichen Spurweite für beibe Linien und Redner fonne baher ben Intereffenten nur rathen, fich mit einander ins Benehmen ju feten und fich womöglich zu vereinigen. Gin Unternehmer vermöge sowohl das Personal wie das Material viel beffer auszunüten und deghalb werbe ber Betrieb in ber Sand eines Unternehmers billiger fein. Wenn erft bie Intereffenten bie Angelegenheit gemeinsam betrieben, werde die Spurfrage fich leicht erledigen laffen, hinfichtlich ber Rebner nur fo viel fagen wolle, bag bem Berfehrsbedürfniffe eine Schmalfpur burchaus genügen würde, wiewohl, namentlich für Endingen, die Normal= fpur wünschenswerth erscheine.

Rach diefer Rede wurde, wie schon berichtet, dem Rommiffionsantrage entsprechend, die Betition vom westlichen Kaiferftuhl ber Großh. Regierung zur Renntniß nahme überwiesen, mahrend über biejenige vom öftlichen Raiserstuhl das Hohe Haus zur Tagesordnung überging.

Rarleruhe, 2. Mai. 18. öffentliche Situng ber Erften Rammer. Tagesordnung auf Freitag, ben 4. Mai, Bormittags 9 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung bes Berichts ber Rommiffion für Gifenbahnen und Straffen über ben Staatsvertrag zwischen Baben und Bürttemberg, bie Berftellung einer Gifenbahn von Schramberg nach Schiltach betr.; Berichterstatter Frhr. v. Bodman. 3) Berathung von Berichten ber gleichen Rommiffion über die Betitionen: a. die Erbauung einer ichmalfpurigen Gifenbahn von Saltingen nach Kanbern betr., Berichterstatter: Ge. Großh. Bobeit Bring Rarl von Baben; b. der Gemeinde Thunfel u. a. um Fortfetung ber Gifenbahnlofalzuge Freiburg-Rrozingen bis Mulheim und Errichtung einer Haltstation in Thunfel, Berichterftatter: Ge. Großh. Sobeit Bring Rarl von Baben; c. der Gemeinde Hugelheim u. a. in gleichem Betreffe wie b. und Errichtung einer Haltestation bei Sügelheim betr., Berichterftatter: Ge. Großh. Sobeit Bring Rarl von Baben; d. die Fortsetzung bes Baues ber Bahn von Balbfirch nach Elgach betr., Berichterftatter: Frhr. v. Bobman; e. ben Bau einer Gifenbahn von Wertheim nach Miltenberg betr., Berichterstatter: Gutsbesitzer Stein. 4. Berathung bes Berichts ber Rommiffion für Juftig und Berwaltung über ben Gefetentwurf, die Gebühren in Berwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen betr., Berichterstatter: Frhr. Rubt v. Collenberg.

Großherzogthum Baden.

Sarlernhe, ben 2. Dai. Die evang. Stadtmiffion Rarlgrube) wird Sonntag ben 6. Mai, Nachmittags 123 Uhr, in der Stadtfirche ihr Jahresfest feiern; Abends um 6 Uhr wird im Bereinshaufe eine Rachfeier ftattfinden, gu welcher ber Butritt ebenfalls Jedermann offen fteht. Die Festpredigt halt Bfarrer Spengler von Ettlingen, bes Abends fpricht Bfarrer Safner von Illenan. Die Stadtmiffion, welche auf fechs Jahre ihres Beftehens gurud" schaut und einft mit einem einzigen Stadtmiffionar ihre Arbeit unter den Armen, Rranten und Gefangenen hiefiger Stadt, befonders im öftlichen und Bahnhofftadttheil, begonnen hat, befchaftigt gegenwartig zwei theologische Berufsarbeiter , drei Stadts miffionare beg. Rrantenpfleger, eine und zeitweife zwei Rrantens fcmeftern. Ihre Ginnahmen beliefen fich im Laufe bes vergangenen Jahres auf 12 000 M., welche für Behälter, Miethen und Armenpflege verausgabt wurden. In ihrer Armenpflege fucht die Stadtmiffion in ftetem Ginverftandnig mit bem Armens rathe und unter forgfältiger Erforschung ber vorliegenben Bers baltniffe gu arbeiten.

R (Statiftit der Bewerbeichnlen ber größeren babifden Stabte), nach ben Jahresberichten vom Frühjahr 1888 gufammengestellt. In ben Schülergahlen find gur Gewinnung eines befferen Bergleichsmaßstabes Beichenschüler, Gafte, Gehilfen , Sandelsichüler u. M. außer Falg gefest und nur bie fogen. Rlaffenich üler gerechnet, welche ben gefammten Unterricht lehrplanmäßig besuchten. (Die fleinen Biffern bei ben berigen Untersuchungen hatten somit soviel ergeben, daß I romischen Bablen geben die Angabl ber Barallelabtheilungen an.)

Lehrerperional: Ortoname: Schülerzahl: Rlaffen bezw. Abtheilungen: I3, II2, III 2 Gewerbeschulhauptlehrer, 1 Architeft als Silfslehrer, 1 Reallehrer, Beidelberg Bolfsschulhauptlehrer; außerdem: 161 außerordentliche (meift Zeichen-) Schüler, welche nur einzelne Fächer besuchen, zusammen 413.
428 Borfurs, I., II. 3 Gewerbeschulhauptlehrer, 1 Gewerbeschulfandidat, 1 Zeichenlehrer, Mannheim 2 Bolfsichulhauptlehrer; außerdem: 131 Hofpitanten und Gehilfen, zusammen 559.

399 Borflasse, I4, II3, III 3 Gewerbeschulhauptlehrer, 1 Gewerbelehrer, 1 Zeichenhauptlehrer, 1 Bolfsschulhauptlehrer, 1 Bolfsschulhauptlehrer, 2 Bolfsschulhauptlehrer, 2 Beichenfaulte wirken weitere 5 Lehrer.

411 I4, III 2 Gewerbeschulhauptlehrer, 1 Zeichenlehrer, 1 Keallehrer, 2 vierbem: 30 Gäste (Gehilfen) im Fachzeichnen und Wobelltren, zusammen 441.

280 Vorflasse, I, II, 11 1 Gewerbeschulhauptlehrer, 2 Architekten als Hissehrer, 1 Zeichenlehrer, 1 Zeichenlehrer, 2 Architekten als Hissehrer, 1 Zeichenlehrer, 2 Keallehrer; Bforgheim, Rarlsrube Baden außerdem: 48 Hofpitanten in einzelnen Fächern und 32 Handelsschüler, zusammen 360.
367 I4, II2, III 2 Gewerbeschulkauptlehrer, 1 Gewerbeschulkandidat, 2 Hissehrer;
außerdem: 30 Gäste im Fachzeichnen und Modelliren, zusammen 397.
103 I, II, III 2 Gewerbeschulkauptlehrer, 1 Architekt, 1 Werkmeister, 1 Bolksschul-Freiburg Ronftanz hauptlehrer;

außerdem: 74 Gafte im Beichnen, gufammen 177. wandel und Werkehr.

Bien, 1. Mai. Ziehung der öfterr. Kreditloofe. Es wurden gezogen die Serien 273 294 656 1116 1355 1405 1558 1909 1991 2355 2491 2888 3038 3149 3282 3302 3731 3787 4077. Der Haupttreffer fiel auf Serie 3302 Nr. 94, 30 000 fl. auf S. 3149 Nr. 83, 15 000 fl. auf S. 3 302 Nr. 20, je 5 000 fl. auf S. 656 Nr. 53 und S. 1909 Nr. 74.

Köln, 1. Mai. Beizen, fremder, loco 19.25, biefiger, loco 18.75, per Mai 18.50, per Juli 18.60. Roggen, fremder loco 14.50, hiefiger, loco 13.75, per Mai 13.20, per Juli 13.30. Rüböl, per 50 kg, loco 25.—, per Mai 24.40, per Oftober

Bremen, 1. Mai. Betroleum-Markt. Schlugbericht. Stan-bard white loco 6.35. Fest. Amerif. Schweineschmals, Wilcox, nicht verzollt, 39.

Antwerpen, 1. Mai. Betroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. $16^{1/4}$, per Mai $16^{1/4}$, per Juni $16^{1/4}$, per Sept. Dez. $16^{3/4}$. Fest. Amerikan. Schweinesichmalz, nicht verzollt, dispon., $92^{1/2}$ Fres.

Baris, 1. Mai. Rubol per Mai 52.25, per Juni 52.50, per Juli-August 52.75, per Septbr.-Dezember 54.25. Still. Spiritus per Mai 43.75, per Sept.-Dezbr. 42.75. Still.

Familiennachrichten.

Barlsruhe. Ausug aus dem Standesbuch-Regifter.

Geburten. 29. April. Laura Abolfina, B.: Abolf Schön-älber, Schreiner. — 30. April. Karl Friedrich Primus, B.: malber, Schreiner. - 30. Brimus Belfer, Blechner.

Cheaufgebot. 30 April. Rarl Bieringer von Balb-angelloch, Schmied bier, mit Gufanna Raupp von bier.

Eh es ch lie gungen. 1. Mai. Wilhelm Scholts von Baulsdorf, Jahnarzt hier, mit Klara Buliter von Neustadt. — Wilbelm Wiederkehr von Liedolsbeim, Schuhmacher hier, mit Unna Nill von Wössingen. — Josef Wandelmaier von Hürrlingen, Blechner hier, mit Christine Bögelspacher, Wiwe, von Unterdies den Ausschlafte von hier, Schlosser hier, mit Kathazing Doller pon Frinzen rina Doller von Erfingen.

Tobes falle. 29. April. Josef Bestermann, Chem., Tag-löhner, 50 J. — 30. April. Genriette Geeligmann, led., Briva-tiere, 28 J.

Berantwortlicher Rebatteur: Bilbelm Barber in Rarisrube.

per Juni 52.60, per Juli-Mug. 52.60, per Sept. Degbr. 52.25 Still. - Beigen per Moi 24 10 ren Copt. Degbr. 52.25 Still. — Weizen ver Mai 24.10, per Juni 24.10, per Juli-Aug. 24.—, per Septbr. Dez. 23.60. Still. — Roggen per Mai 14.50, per Juni 14.50, per Juli-Aug. 14.50, per Sept. Dezbr. 14.75. Still. — Talg 62.—. Wetter: bedeckt.

Rew-Pork, 30. April. (Schlußfurfe.) Betroleum in New-Pork 7½, dto. in Philadelphia 7½, Mehl 3 25, Rother Binter-weizen 0.95½, Mais (New) 6784, Buder fair refin. Muscov. 418,1, Raffee, fair Rio 1484, Schwalz (Wilcor) 8.—, Getreide-fracht nach Liverpool nom.

Baumwolle-Bufubr vom Tage 6000 B. , bto. Ausfuhr nach

per 100 kg 49.—. Hafer, hiefiger, loco 13.50.	Jan. 36.10. Weichend Dehl, 12 Marques, per Dlai 52.	60, Großbritannier 6 000 B., dto. nach dem Continent 3000.	
Fefte Rebuttionsverdättnisse: 1 Thir = 3 Kint., 7 Gulben subs, und bolland. = 12 Kint., 1 Gulben 5. W. = 2 Kint., 1 Franc = 60 Bfg.	Frankfurter Aurse vom 1. Mai 1888	1 Lira = 80 Hg., 1 Hd. = 20 Ant., 1 Dollar = 4 Ant. 25 Hg., 1 SU rubel = 3 Ant. 20 Pfg., 1 Warf Banto = 1 Ant. 50 Pfg.	ber-
Staatepapiere. Gerbien 5 Golbrente 77.	70 Elif. II. Em. Ling-B. Sibr.fl 6 Southern Bacific of C. IM. 11	.40 4Mein. Br. Bfdbr. Thlr.100 123.90 Dollars in Gold	4.16
	oo's Cottontondin Oc.		16.09
" 4 M. 105.— Span. 4 Ausländ. Rente 68. " 4 Obl. v. 1886 M. 107.20 Schw.4% Bernv. 1885 Fr. 102.	OUT OUTSILE OUTSILE ISS MADE IN	.80 5 , v.1860 , 500 111.70 Obligationen und Juduft	
Bayern 4 Oblig. M. 106.40 Egypten 4 Unif. Obligat. 81.	40 5 Deft Frang-St. Bahn fl. 1871/ 5 Sub-Lomb. Brior. fl. 10:	.40 4Raab-Grazer Thir. 100 99.60 Aftien.	
Deutschl. 4 Reichsanl. DR. 107.70 Banf-Aftien.	5 Deit. Süd-Lombard fl. 62 3 Süd-Lomb. Prior. Fr. 5		
. 31/0 . 101.20 41/2 Deutsche R. Bant Wt. 136.	30 5 Deit. Nordweit 1. 128's 5 Deit. Staatsb. Prior. n. 10		
Breugen 4% Confols M. 107.70 4 Babifche Bant Thir. 108. " 31/2 fonf. StAnl. M. 101.20 5 Basler Bantverein Fr. 145.			-:-
Bibg. 41/2 Obl 78/79 M 4 Darmftäbter Bant fl. 141.	10 Gifenbahn-Brioritäten. 5 Toscan, Central Fr. 10	.80 Defterr. Rreditloofefl. 100 Ettlinger Spinnerei o. 38. 13	31.20
4 Dbl v. 75/80 M. 105.40 4 DiscRommand. Thir. 192	80 4 Elifabeth fteuerfrei fl. 101.70 5 Beftfic. Gifb. 1880ftfr. Fr. 10	.10 von 1858 Rarlsruh. Maschinenf. dto. 13	
Defterreich 4 Goldrente fl. 88.30 5 Frankf. Bankver. Thir	— 5 Mahr. Grenz-Bahn fl. 67.80 Frandbriefe.	Ungar. Staatsloofe fl. 100 209.40 Bab. Buderf., ohne Bs	83
" 41/5 Silberr. fl. 64.50 5 Deft. Kreditanstalt fl. 223	150 Oct. 2000 oct. 2000	Augsburger fl.7-Loofe 26.80 4 Rb. Supoth Bant 500	55.10
" 41/5 Papierr. fl 4 Rhein. Freditbant Ehlt. 118. " 5 Papierr. v. 1881 75.10 5 D. Effekt- u. Bechfel-Bt.	5 Deft. Nordw. Lit. A. fl. 85.40 verl. à 110 DR	. Freiburger Fr. 15=Loofe 30.30 bez. Thl. 19	25.80
Ungarn 4 Goldrente fl. 78.60 40% einbezahlt Thir. 116.	.60 5 Dest. Nordw. Lit. B. fl. 83.80 4 bto. " à 100 M		57.—
Italien 5 Rente Fr. 95.60 Gifenbahn-Aftien.	4 Borarlberger fl. 74.50 41/2 Deit. B. = 4x0. = Unit. fl	— Meininger fl.7-Loofe 24.40 5 Hpp. Obl. d. Dortmund. — Schwed. Thir10-Loofe 70.10 Union	
5% Rumanische Rente 92.20 4 Beibelberg-Speier Thir. 38. Rumanien 6 Obl. M. 104.50 4 Deff. LudwBahn Thir. 101.	O Stanto Coccio. Social. Goto	2. Bechiel und Corten. 5 Dup. Anl. b. Deft. Albin	
Rumänien 6 Obl. M. 104.50 4 Den. Ludw. Bahn Lblr. 101. Rußland 5 Obl. v. 1862 £ 95.40 4 Medl. Frdr. Franz M. 144.	40 4 Rudolf (Salalaut) i. Gold Bergindliche Loofe.	Paris turg Fr. 100 80.60 Montgs	89.70
5 Obl. p. 1877 M. 96. — 41/2 Bfälz. Mar=Bahn fl. 132.	.20 fteuerfrei 100.30 31/2 Coln-Dind. Thir. 100 13	1.— Wien turg fl. 100 160.40 Reichsbant Discont	30/0
5II Drientanl. B.R. 51.30 4 Bfala. Rordbahn fl. 104.	.90 6 Buffalo N.=V. u. Bhil. 4 Banriche ". 100 13	5.20 Amsterdam kurz 100 fl. 169.10 Frankf. Bank. Discont — London kurz 1 Bf. St. 20.37 Tendenz: —.	30/0
" 4 Conf. v. 1880 R. 78.40 Elifabeth Br.=Att. fl	Conf. Bonds 4 Badifche " 100 -	. Iconom into I bit on Joint School .	

Kölnische Lener-Versicherungs-Gesellschaft "Colonia".

Rechnungs-Abschluß pro 1887.

I. Aufftellung der Verficherungen.

Soft. II.	Gewinn- 1	und	derlust-Conto.	Kaben.	HIT
dezahlte Entschädigungen, abzüglich des Anstheils der Rückversicherer Schaden-Reserve, abzüglich des Antheils der Rückversicherer Rückversicherer erwaltungskosten und Beiträge zu Feuerslöhzwecken Bezahlte Provisionen, abzüglich der von den Rückversicherern erstatteten Bezahlte Kückversicherungs-Brämien, brutto Provision brämien-llebertrag für die in 1888 ablaufenden Bersicherungen für eigene Rechnung Bewinn-Saldo vertseilt wie folgt: Tantième für Berwaltungsrath, Director und dessen Sellvertreter A. 138 350.70 Dividende A. 390 per Actie incl. 4% Jinsen auf das eingezahlte Actiencapital " 1 170 000.— Reserve f. unvorhergesehene Hälle . " 200 000.— Bersorgungskasse der Besanten " 20 000.— Bortrag auf neue Rechnung " 46 977.25 "A. 1575 327.95	1 624 188 4	- 74 73 90 -	abzüglich bes Riftorno und inclusive der für 1887 in früheren Jahren voraus em- pfangenen Prämien	47 004 1 400 000 116 000 5 129 216 549 342 20 660	116
	7 262 223	78		7 262 223	

III. S	ummarische	Bilanz ultimo 1887	DITT- FORES
			PASSIVA
Berbindlichkeitsbocumente der Actionäre auf ihre Actien Der Gesellschaft gehörige Immobilien zu Köln und Berlin Inventar, abgeschrieben Darlehen gegen eingetragene Hypotheken Borräthige Werthpapiere Baar in Casse Bestände bei den Agenten Guthaben bei den Agenten Guthaben dass Cavitalzinsen bis zum Jahrresschlusse Sonstige Activa (Saldi verschiedener Abrechnungen)	7 200 000 — 558 975 13 5 449 922 50 6 800 964 32 44 543 61 583 951 95 1 249 357 57 111 094 75 28 363 71	und vom Antheile der Rudversicherer . Betrag der für spätere Jahre im Boraus empfangenen Prämien, frei von Brovision	9 000 000 65 000 3 945 000 1 400 000 1 091 384 8 640 1 170 000 4 827 000 1 26 443 346 725 46 97 22 027 173
Mannheim, im April 1888.		I de tichesprist registion door from	

Die General - Agentur. Walther & von Reckow.

70

45

3 54





Jußboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend

ermöglicht es, Bimmer zu ftreichen, ohne biefelben außer Gebrauch an seinen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trochnen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einsach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derfelbe ist in verschiedenen Farben, gelbbraun, mahagonibraun, 1 (deckend wie Delfarbe) und farblos (nur glanzverleihend) vorräthig . Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag)
Erfinder und alleiniger Fabritant des echten Fußboden-Glanzlad. Riederlage in Karlsruhe: Julius Dehn. M.570

Ranton Pafelland, Schweig, ca. 2000' überm Meer (am Fuß bes burch feine prachtvolle Ausficht befannten Schauen-E. Flury. Beliger.

Altbefannte Commerfrijche und Molfen-Anvort mit augerorbentlich

Altbefannte Commerfrische und Mosten-Kurort mit außerordentlich starken Soolbädern. Große Frequenz, alljährlich zunehmend in Folge der vielen glücklichen Kuren und von den besten Familien des In- und Auslandes besucht. — Kurarzt: Dr. Beter, früher auf Rigi-Kaltbad. — Gottesdienste. — Posts und Telegraphenbureau im Hotel.

Gut eingerichtetes Badehotel wit 120 Zimmern und Salons und 200 Fremdenbetten, darunter viele schöne Familienappartements. Internationales Lesekabinet. Schöne Beranden und Terrassen. Derrliches Trinkwasser, reine Bergluft, stundenlange Prommenaden durch Buchen- und Tannenwaldungen. Eigene Sennerei. Pferde und Wagen zu Ausstlägen. Feinste Küche und vorzäsigliche Weine. Angenehmes gesellschaftliches Leben, Feitlichkeiten, Fenerwerk, Landparthien. Was Schanenburg vor allen andern derartigen Ctablissements auszeichnet, das sind seine billigen Breise. Arrangements für Familien. I. u. II. Tisch; Kinderrisch und Tisch für Dienerschaften. Prospekte, Unalysen, ärztl. Brochüren und illustr. Fremdenlisten gratis und franko. (Ma 1490 Z.)

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT. Directe deutsche Postdampfschiffahrt



von Stettin nach Newyork von Hamburg nach Westindien von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilt Walther & v. Reckow, Mannheim, C. Schwarzmann, Kehl; owie dessen Agent Hch. Stroh-maier, Karlsruhe, Herrenstrasse 8.

M.685.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Die Badiiden Gelege

über Jaad und Fischerei

nebst darauf bezüglichen Berordnungen, liebereintlinften, gericht-lichen Entscheidungen und sammtlichen sowohl badischen als reichsrechtlichen Strafbeftimmungen.

Rach dem neueften Stande ge= fammelt und annotirt

Rart Mager, Rechtsanwalt. Ladenpreis: 2 Mf. 40 Bf. br. Freiburg i. Br., April 1885. L. Schmidt=Bogler. Berlag.

Badische Weine. Beliebte angenehme Tischweine. Gnter Ersatz für Mosel.

1 Kiste mit 20 grossen Flaschen in 4 Sorten

> 20 Mark. J. F. Menzer,

R.625.13. Neckargemund.



Mustunft ertheilen: von der Becke & Marsily. Antwerpen Joh. Felstenberger, Marienstr. 17 L. Ph. Dressel, 76 Zähringerstr. W. Gutekunst, Akademiestrasse 15 Bruno Kossmann, Zirkel 24 B. Konrad, Steinstrasse 2 Carl Barthold, Adlerstrasse 19

Bürgerliche Rechtspflege.

Deffentliche Zustellungen. R.719.1. Rr. 3550. Freiburg. Die Firma Daede und Comp. in Beidelberg, vertreten durch Unwalt Dt. Sinauer in Freiburg, flagt gegen den Maler Fritz Fafoli von Kenzingen, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, aus Canfvertrag über beftellte und gelieferte Farbwaaren , mit dem Antrage auf Berurtheilung gur Zahlung von 431 M. 66 Bf. nebit 5 Brogent Bergugszinfen, und ladet den Beflagten gur mundlicher Berhandlung bes Rechtsftreits por Die III. Civilfammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg auf

Freitag ben 13. Juli 1888, Bormittags 8½ Ubr, mit der Aufforberung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelaffenen Unwalt au bestellen

Bum Bwede ber öffentlichen Buftel= lung wird diefer Muszug ber Rlage be-

fannt gemacht. Greiburg, den 28. April 1888.

Berichtsschreiber des Gr. Landgerichts. A D.716.2. Rr. 6599. Dannheim. Der Schreinermeifter M. Bugemer in Beidelberg, vertreten durch Rechtsan-malt Dr. Rofenfeld bier, flagt gegen ben Oberft von Latichinoff, gur Beit an unbefannten Orten, aus Werfverbing, laut Bertragsurfunde vom 1 Dara 1887, mit dem Untrage auf Berurtheilung bes Beflagten gur Begah-lung von 723 Dt. 23 Bf. und vorlaufige Bollftredbarfeitserflarung bes ergebenden Urtheils gegen Sicherheits-leiftung, und ladet den Beflagten gur mündlichen Berhandlung des Rechtsftreits por die II. Civilfammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf

Samstag ben 7. Juli 1888, Bormittags 9/2 Uhr, mit ber Aufforderung, einen bei bem gedachten Berichte zugelaffenen Unwalt

Bum Bwede der öffentlichen Buftellung wird diefer Auszug der Rlage befannt gemacht. Mannheim, ben 30. April 1888.

Serichtsfchreiber bes Gr. Landgerichts. Der Banunternehmer Friedrich Oppel in Beidelberg, vertreten durch Rechts-anwalt Dr. Rofenfeld hier, flagt gegen ben Dberft von Latidineff, gur Beit an unbefannten Orten, aus Berfverding vom Jahre 1886 und 1887, mit dem Antrage auf Berurtheilung des Beklagten zur Bezahlung von 3196 M.
82 Pf. nebst 5% Zinsen vom Klagzustellungstage an und vorläufige Bolls ftredbarfeitserflärung des ergehenden auf Gemarkung Winterfulgen folgende Urtheils gegen Sicherheitsleiftung, und Liegenschaft:

DR.700. In unferm Berlage erschien ladet den Beflagten jur mundlichen foeben vollständig: Berhandlung des Rechtsftreits vor bie 11. Civilfammer bes Großh. Landge-

richts zu Mannheim auf Samftag ben 7. Juli 1888, Bormittags 91/2 Uhr, mit der Anfforderung, einen bei bem gedachten Berichte jugelaffenen Unwalt

Bum Zwede der öffentlichen Buftellung wird diefer Auszug der Rlage befannt

Mannheim, ben 30. April 1888.

Serichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Aufgebote. Nr. 3457. Deuftabt. Bemeinderechner Mattha Rirner von Friedenweiler fauste am 26. Februar und 9. März d. J. von der fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg 1 Mor-gen 92 Ruthen Hofraithe, Garten, Ackerland u. Wiese unter dem Bauernwald im Kleineifenbächte, Gemarkung Friedenweiter, Karte Nr. 42, nördlich herrschaftlicher Weg, K. Nr. 41, west-lich K. Nr. 44, füdlich K. Nr. 45 und öftlich Biginalmeg nach Gifenbach.

Geinem Untrage gufolge werden nun alle Diejenigen, welche an biefer Liegenfchaft in ben Grund= und Pfandbüchern icht eingetragene und auch fonft nicht bekannte dingliche ober auf Stammguts-ober Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben vermeinen, aufgefordert, folche fpateftens in dem auf

Mittwoch den 27. Juni d. 3., Bormittags 9 Uhr, bestimmten Termine angumelben, wibrigenfalls die nicht angemelbeten Unprüche für erlofchen erflart würden.

Renftadt, ben 26. April 1888. Gr. Amtsgericht. gez. Dr. Köhler. Der Gerichtsichreiber: Birfel.

N.703.2. Nr. 6367. Borrach. Das Gr. Amtsgericht gorrach hat unter'm Seutigen folgendes Aufgebot erlaffen: die Erben der Schneider Jatob Diener

Witwe von Tannenfirch besitzen:
a. Auf Gemarkung Tannenfirch:
4,84 Ar Wicsen in Obermatt, neben Johann Georg Essig und Straße,
0,87 Ar Wiesen auf dem Heppberg, neben Friedrich Schneider und Auf-

1,22 Ar Weinberg auf bem Beppberg, neben Johann Georg Sagin und Johann Kromer,

10,95 Ar Ader im untern Eden, neben Serm. Süferlin und Luife Pfunder; b. auf Gemarkung Riedlingen: 4 Ar Reben im Schnedenberg,

Maria Barbara Went und Karl Link, sowie Mt. Schauer, ohne genügende Erwerbsurkunden. Auf Antrag ber Erben werden alle Diejenigen , welche an die bezeichneten Gegenschaften in den Grunde u. Bfand büchern nicht eingetragene und auch fonfi nicht bekannte bingliche ober auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband

bernhende Rechte beaufpruchen, aufgefordert, folche bis ober fpateftens in Donnerstag, 28. Juni b. 3., Bormittags 10 Uhr, bestimmten Termin geltend gu machen. widrigenfalls ibre Anfprüche für er-

lofden erffart marben. Lörrach, ben 26. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Appel. 2.728.1. Dr. 2462. Bfullenborf

Bon Groft. Amtsgericht Bfullendorf wurde bente folgendes Aufgebot erlanen: Die Pfarrei Röhrenbach befitt auf

Bemartung Winterfulgen folgende Liegenichaften Lagerbuch Dr. 6 Blan I. Bfarrhaus

mit Schener, Stall und Schopf nebft 7 Ur 42 Deter Gebäudeplat und Dof= raithe, 36 Ar 41 Meter Garten, Ge-wann Ortsetter, neben Bicinalweg, Anton Reiter und Sammtgemeinde. Lagerbuch Nr. 36 Plan I. 30 Ar

78 Meter Biefe, Gewann Buhl, neben Franz Gietschir und Anakletus Boble. Lagerbuch Rr 50 Blan III. 2 Gektar 26 Meter Ackerland. Gewann große Desch, neben Franz Gietschir und Anafletus Boble

Lagerbuch Rr. 26 Plan I. 36 Ar 72 Meter Wiesen, Gewann Ortsetter, neben Paul Stöpler, Friedrich Schmid und Michael Riegger.

Bezüglich biefer Liegenschaften findet fich im Grundbuch ju Binterfulgen ein Erwerbstitel nicht eingetragen und hat daber der dermalige Befiger bas Aufgebotsverfahren beantragt

Es werden deshalb alle, welche an obige Liegenschaften in den Grund und Pfandbüchern zu Wintersulgen nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, bingliche ober auf einen Stamm= ober Familiengutsverbande beruhende Rechte gu haben glauben, aufgefordert, folche pateitens in dem auf

Donnerstag ben 12. Juli 1888.
Bormittags 9 Uhr,
vor Großt. Amtsgericht Pfullendorf bestimmten Aufgebotstermin anzumel-den, widrigenfalls die nicht ungemeldeten Rechte für erloschen erflart murben.

Bfullendorf, ben 28. April 1888. Der Gerichtsfchreiber : Reich. R. 729.1. Rr. 2462. Pfullendorf. Bon Groß. Amtsgericht Pfullendorf

wurde heute folgendes Aufgebot er laffen : Rirchenfond Röbrenbach befitt

Lagerbuch Mr. 2 Blan I. Die Rirche fahrens zu tragen. Bruchfal, ben 27. April 1888. Ragerbuch Mr. 2 pian 1. Der Gerichtal, ben 27. April 1888. mit 13 Ur 36 Meter Kirchplatz neben Bruchfal, ben 27. April 1888. Bicinalstraße und Anakletus Bohle und Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bernbard Len, begüglich welcher fich in ben Grundbüchern von Winterfulgen ein Erwerbstitel nicht eingetragen findet. Der Rirchenfond Röhrenbach hat daber bas Aufgebotsverfahren beantragt. Es werden deghalb alle, welche an die obige Liegenschaft in den Grunde und Bfandbüchern ju Binterfulgen nicht eingefragene, auch sonst nicht bekannte ving tragene, auch sonst nicht bekannte ving liche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte Familiengutsverbande beruhende Rechte Valubiger gebracht. Rarlsruhe, den 16. April 1888. Der Gerichtsschreiber

Donnerstag den 12. Juli 1888, Bormittags 9 Uhr vor Großt. Umtsgericht Pfullendorf bestimmten Aufgebotstermin anzumel-den, widrigenfalls die nicht angemel-

deten Rechte für erlofchen erflart

Bfullendorf, ben 28 April 1888. Der Gerichtsichreiber:

Roufurenerfahren. N.733. Nr. 14,747. Pforgheim. Ueber bas Bermögen bes Habrifanten Karl Hoheifen (Inhaber ber Firma Hermann Hoheifen) in Pforzheim wurde heute am 1. Mai 1888, Bormittags 9 Uhr , das Konfursverfahren eröffnet u. Befchäftsagent August Gifenhut Dahier gum Ronfursvermalter ernannt.

in § 120 ber Ronfursordnung bezeichneten Begenftanbe ift auf

Dienstag ben 22. Mai 1888, Bormittags 9 Ube, und gur Brüfung der angemelbeten Forderungen auf

Dienstag ben 29. Dai 1888, Mulen Berfonen, welche eine gur Ronfursmaffe gehörige Sache in Befit haben oder gur Konfursmaffe etwas fculbig find, wird aufgegeben, nichts an den

Bemeinschuldner ju verabfolgen oder zu leiften, auch bie Berpflichtung auferlegt, von dem Befite ber Sache und bon ben Forderungen, für welche fie aus ber Sache abgefonderte Befriedi= gung in Unfpruch nehmen, bem Ronfursverwalter bis jum 22. Dai 1888 Anzeige zu machen

Pforzheim, den 1. Mai 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Ritte Imann.
Ronfursversahren.
N. 939. Nr. 14,556. Bforzheim.
In dem Konfurse über das Bermögen des Fabrikanten H. E. Göttig von hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Berwalters, zur Erhebung von Einsem Diffenburg, den 23. April 1888.
Großt, das Umtsgericht.
Den Gerichtsschweiber. wendungen gegen das Schlufverzeichnis der bei der Bertheilung zu berücksich tigenden Forderungen und jur Be-ichluffassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Bermögensstücke Schlußtermin auf

Samftag ben 19. Dai 1888, Bormittags 1/210 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hierfelbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt. Pforzheim, den 28. April 1888.

Der Gerichtsfdreiber Gr. Amtsgerichts Rittelmann. R.725. Rr. 10,168. Waldshut.

in dem Konfursverfahren uber Bermögen des Geifenfabritanten Friedrich Wilhelm Forst er bei Fahrhaus, Gemeinde Waldshut, wurde der auf den 1. Mai d. J. anberaumte Bergleichstermin auf Antrag des Gemeinduldners verlegt auf

Montag ben 4. Juni d. J., Bormittags 9 Uhr. Baldshut, den 28 April 1888. Der Berichtsfchreiber Gr. Umtegerichts.

Tröndle. Das Konfurs-N.736. Bretten. Das Konfurs-verfahren über das Bermögen des hanbelamanns David Landauer von Die belsbeim ift burch Bwangsvergleich erledigt und wird aufgehoben.

Bretten, den 30. April 1888. Großt, bad Amtsgericht. gez. Schent. Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Eifenhut.

Bermögensabsonderungen. N.720. Nr. 3536. Freiburg. Die Ehefrau bes Ludwig Mohs, Wilhel-mine, geborne Bernhard in Lörrach, hat gegen ihren Chemann Klage auf Bermögensabsonderung bei ber II. Civilkammer des Gr. Landgerichts Frei-burg erhoben und ist der Termin zur Berhandlung dieser Klage auf: Donnerstag den 7. Juni d. J., Bormittags 8½ Uhr,

Freiburg, ben 28. April 1888. Der Gerichtsichreiber bes Großt, bab, Landgerichts:

Dr. A. Mans.
N.734. Nr. 6599. Bruchfal. In Sachen ber Julius Kangler, Oberbürgermeifter a. D., Ebefrau, Eva Moife, geb. Delming in Bruchfal, Rlägerin, gegen ihren genannten Che-mann, Beflagten, vertreten durch Georg Reff in Bruchfal, murbe bie Rlägerin durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Bruch-fal vom 27. April 1888, Nr. 6515, für berechtigt erklärt, ihr Bermögen von bemienigen des Beklagten abzusondern.

DR.674. Dr. 5311. Rarisrube. Duch Urtheil Gr. Landgerichts Karls-rube, II. Civilfammer, vom Heutigen, wurde die Chefrau des Georg Born-berg, Auguste, geb. Gleißle in Pforz-heim, für berechtigt erklätt, ihr Bermögen bon bemienigen ihres Chemannes

Dies wird hiermit gur Renntnig ber

des Großh. bad Landgerichts: Dr. Bala.

Entmündigung. R.680. Nr. 5122. Em mendingen. Der ledige Landwirth Johann Dederer von Holzbaufen wurde durch Beschluß vom 21. April d. J., Nr. 5122, wegen Geisteskransbeit im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt. Für denfelben murde Bemeinderechner Johann Gebhardt in Solzhaufen gum Bormund ernannt.

Emmendingen, 23. April 1888. Großh. bad. Umtsgericht. Berbeiftandung. 2.684. Dr. 3369. Staufen. Durch

Nr. 3369, wurde gemäß LR & 499 verordnet, daß die 40 J. alte ledige Sofia Wid don Bremgarten ohne Beiwirfung Ronfursforderungen sind bis zum 22. Wick von Bremgarten ohne Beiwirfung Mai 1888 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschluffassung über die Wahl eines andern Berwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraus- schulfte kapitalien erheben, daß über die Bestellung eines Gläubigeraus- schulfte kapitalien erheben, daß über die schulfte kapitalien erheben, daßeite Sund eintereinen Falls über die veräußern oder verpfänden, noch hiers werden in. über rechten foll.

Staufen, ben 26. April 1888. Großh. bad. Amtsgericht. Spiegelhalter.

Erbeinweifungen. R.626.1. Rr. 8661. Offenburg. Die Bitwe des Taglohners Theobald Buth, Monita, geborne Biegel von Marlen, hat um Einweifung in Befit Bormittags 9 Uhr, Buth, Monita, geborne hiegel von bem unterzeichneten Gerichte - Marlen, bat um Einweisung in Besit Bimmer Rr. 2 - Termin anberaumt. und Gewähr ber Berlaffenschaft ihres Chemannes gebeten. Diefem Befuche wird ftattgegeben,

wenn Ginfprachen bagegen binnen vier Wochen

nicht erfolgen. Offenburg, den 23. April 1888. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber:

R.627.1. Dr. 8662. Offenburg. Die Bitwe des Landwirths Joseph Hiegel, Therefia, geborne Krug von Rittersburg, bat um Ginweifung in Befit und Gewähr ber Berlaffenschaft

Der Gerichtsschreiber:

R.682.1. Nr. 4135. Weinheim. Die Witwe des am 11. Februar 1887 verstorbenen Landwirths Johann Blat on Debbesheim, Eva Ratharina, geb Maas von da, hat um Ginweifung in Befit und Gewähr bes Nachlaffes ihres porgenannten Chemannes gebeten. Etwaige Ginwendungen find binnen

6 Bochen dahier vorzubringen Weinheim, ben 23. April 1888. Berichtsfchreiberei Gr. Umtsgerichts.

Bimmermann. Donauefdingen. Gläubiger bes dahier verftorbenen Re-ftaurateurs Guftav Beighaar werden

aufgefordert, ihre Forderungen bis läng= ftens 14. d. M. bei dem Unterzeichneten anzumelben, da fie fonft bei der Berthei-lung des Nachlaffes unberüdfichtigt bleiben würden.

Donaueschingen, 1. Mai 1888. Großh. Notar Rapferer. Strafrechtspflege.

Ladungen. .495.3. Rr. 8496. Karlsruhe. Ludwig Josef Brendle, geb. 20. Marg 1865 gu Beidelberg, gulett in Baden,

Johann Friedrich Baidner, geb. 28. Juni 1866 au Rullenmüble, aulett in Bordten, Bingens Eble, geb. 1. Januar

1863 zu Reuershaufen, zulett in Rarlsrube. Muguft Bernhard Solg, geb. 13. August 1865 gu St. Ilgen, gulett

Deinrich Rold, geb. 9. Juli 1865 zu Bierigheim, julett daselbit, August Modry, geb. 27. Juli

gu Bifchweier, gulett in Karlsrube, Johann Maier, geb. 10. Märg 1865 gu Durmersheim, gulett ba-

Eugen Müller, geb. 6. Juli 1865 in Paris, zulest in Karls-

9. Josef Krebs, geb. 4. Juli 1865 zu Detigheim, zuletzt daselost, 10. Ferdinand Rud. Illg, geb. 19. Februar 1865 zu Kastatt, zuletzt

dafelbit. 11. Philipp Josef Seiter, geb. 11. Januar 1865 zu Rastatt, zulest daselbst,

werden beschuldigt, daß sie als Wehr-pflichtige in der Absicht, sich dem Ein-tritte in den Dienst des stehenden Heeres bemienigen des Beflagten abzufondern. oder der Flotte zu entziehen, ohne Er- Raberes du Der Beflagte hat die Koften des Ber- laubnig bas Bundesgebiet verlaffen oder in Billingen.

nach erreichtem militärpflichtigen Alter fich außerhalb bes Bunbesgebiets aufgehalten haben, -

Bergeben gegen \$ 140 Abf. 1 Rr. 1 R. St. B.B.

Diefelben merben auf

Mittwoch ben 20. Juni 1. 3., Bormittags ½9 Uhr, vor die I. Straffammer des Gr. Land= gerichts hier zur Hauptverhandlung ge-

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-ben dieselben auf Grund der nach § 472 ber Strafprozefordnung von den Gr. ber Strafprozegoronung von den St. Bezirksämtern heidelberg, Freiburg und Rasiatt und dem Kgl. Oberamt Neuen-bürg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erflarungen verurtheilt werben,

Karlsrube, den 9. April 1888. Großh. Staatsanwalt. J. B.

M.708.1. Nr. 7929. Waldshut. 1. August Emil Herzog, 33 Jahre alter Landwirth, zulest in Nöggen-schwiel wohnhaft,

2. Rarl Wilhelm Biechele, 29 Jahre alter Biegler, gulett wohnhaft in

werden beschuldigt, als Wehrmanner der gandwehr ohne Erlaubniß ausgewan-Uebertretung gegen § 3603 R. St. S.B.

Diefelben werden auf Unordnung Großh. Umtsgerichts auf

Freitag ben 15. Juni 1888, Bormittags 9 Uhr, vor Gr. Schöffengericht hier zur Haupt-verbandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werben diefelben auf Grund ber von Rgl. Bandwehrbegirts - Kommando Donau-

efchingen ausgestellten Erflarung ber= urtheilt merden. Waldshut, den 18. April 1888. Der Gerichtsschreiber des Großt. bad. Amtsgerichts: Tröndle.

D.710. Rarlsruhe. Großh. Bad. Staats.

Eisenbahnen. Mit Giltigteit vom 1. Mai 1. 3. ift ber Rachtrag VIII jum Gutertarife für ben Berfehr ber Main-Redarbahn-Stationen unter fich und mit Mann=

beim Bad. Bahn erfchienen. Derfelbe enthält Menderungen und Er= gangungen ber Nomenflatur ber Aus-nahmetarife, fowie die Aufnahme ber

Station Frankfurt a/Dt. - Safen in ben iretten Berfehr. Coweit burch ben Nachtrag Fracht-erhöhungen eintreten, gilt berfelbe erft

vom 15. Juni l. J. an. Karlsruhe, den 2. Mai 1888. General-Direktion.

DR.629.2. Dr. 2113. Rarlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

höherem Auftrage zufolge follen nachverzeichnete Bauarbeiten zur Berfiellung einer neuen Wagenremise auf Station Dos im Wege schriftlichen Angebotes in Afford gegeben werden:

veranschlagt gu Maurerarbeit 4740 " 92 290 " 24 Bimmerarbeit Glaserarbeit 1108 - " Schlofferarbeit . 50 5. Blechnerarbeit

gufammen 8294 M. 11 & Plane, Koftenüberschläge und Be-bingungen liegen auf dem Bureau des Bahnmeisters in Dos zur Einsicht auf und find die bezüglichen Angebote, welche auf die einzelnen Arbeitsgattun-gen oder auf die Uebernahme fämmt-licher Arbeiten gestellt werden können, spätestens bis Samstag den 5. Mai, Bormittage 9 Uhr, verfiegelt, portofrei und mit entfprechender Aufichrift perfeben an den Unterzeichneten eingu-

Karlsrube, ben 25. April 1888. Der Großt. Bahnbauinfpeftor. M.688.2. Nr. 2099. Offenburg. Großh. Bad. Staats

Eisenbahnen. Die Arbeiten gur Bergrößerung ber Schirmhalle auf Station Din glingen follen im Submiffionswege vergeben werben und find veranschlagt wie folgt:

I. Maurerarbeit zu . 226 M. 99 II. Zimmerarbeit zu . 647 M. 94 II. Zimmerarbeit zu . 647 M. 94
III. Schieferdeterarbeit zu . 100 M. 26
V. Anftreicherarbeit zu . 160 M. 62 Sa. 1288 M 22 d

Die Submiffionsangebote auf bie Einzels ober Gefammtarbeit find versichloffen und mit ber nötbigen Aufs ichrift verfehen, portofrei längstens bis Samftag ben 5. Mai b. 3., Abends Uhr, an ben Unterzeichneten eingu-

Blane, Boranfchlag und Bebingun-gen liegen auf bieffeitigem Bureau gur Einfichtnahme auf. Offenburg, ben 27. April 1888. Der Großb. Bahnbauinspektor.

Für Sparkaffen! Ein tüchtiger zuverlässiger Buchhal-ter sucht balbigst dauernde Stellung. Räberes durch Spartassier Baeutl in Billingen. N. 722.2.

Drud und Beilag ber G. Braun'fden Dofbudbruderei